Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1903

20.8.1903 (No. 228)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. August.

№ 228. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. **1903.**

Amtlicher Teil.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. August d. J. wurde Stationsverwalter Georg Rödel in Sinsheim nach Leopoldshöhe, Stationsverwalter Markus Schmitt in Neuhausen nach Sinsheim, und

Güterexpeditor Johann Walter in Schaffhausen unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Neuhausen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. August d. J. wurde Betriebsassistent Alfred Schneider in Oberkirch nach Offenburg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. August d. J. wurde Betriebssekretär Karl Meixner in Königshofen zum Stationsverwalter ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Nach dem Kronrat.

SRK. **Berlin,** 18. August.

Der „Kronrat", d. h. ohne Aufbauschung die Teilnahme des Kaisers als König von Preußen an einer rein sachlichen, für sensationslüsterne Leute fast langweilig gründlichen Beratung der Minister über die durch die Hochwasserfluten in Schlesien und anderwärts erforderlich gewordenen Maßnahmen, ist nun vorüber und nicht eine einzige der an diese, in der Tat mehr „technische" als politische Aussprache geknüpften Prophezeihungen hat sich erfüllt. Der ganze Wust der Krisenartikel, die der Staatsministerialsitzung sub regis auspiciis vorhergingen, sei einer gnädigen Vergessenheit überliefert. Nur mit gewissen, nach dem Kronrat, fortdauernden Aeußerungen publizistischer Wichtigtuerei muß aufgeräumt werden. Dahin gehört die Behauptung, im Kronrat seien bedeutungsschwere politische Fragen zur Erörterung und Entscheidung gelangt, über die der „Reichsanzeiger" sehr bald Aufklärung geben werde. Der „Reichsanzeiger" hat garnichts gebracht und wird auch fernerhin schweigen. Die Angabe, der Kronrat habe sich mit der Festsetzung des Termins der Landtagswahlen und der Landtagseinberufung beschäftigt, ist objektiv unrichtig, die in der Presse aufgetauchten Vermutungen über das Schicksal der „großen Kanalvorlage" haben nur den Wert von Kombinationen. Wer sein politisches Urteil nicht bloßstellen und im Hinblick auf die Wahlen keine parteitaktischen Fehler begehen will, wird gerade in diesem Punkte sich aus eigenem Antrieb Vorsicht und Zurückhaltung auferlegen.

Ein Teil der linksliberalen Presse kann von der Lieblingsvorstellung, durch die Behandlung der Hochwasserfrage einen oder mehrere Ministersitze unsicher gemacht zu haben, noch immer nicht lassen. Mit der Ankündigung eines „dräuenden Unwetters" im Kronrat sieht man sich ja ad absurdum geführt und geruht nun, die „Krisis" auf den Herbst zu vertagen. Habeant sibi! Der Herbst wird kommen, die Blätter werden fallen, aber kein Minister.

Vom Reichsinvalidenfonds.

* **Berlin,** 18. August.

* Man darf als ziemlich sicher annehmen, daß durch den Reichshaushaltsetatsentwurf für 1904 zur Deckung der auf den Reichsinvalidenfonds angewiesenen Ausgaben aus dessen Bestande wieder eine recht beträchtliche Summe entnommen werden wird. Auch schon früher wurde für diesen Zweck der Fondsbestand angegriffen, jedoch stets in verhältnismäßig geringem Maße. Noch in den Etat für 1901 war als Kapitalzuschuß unter die Einnahmen die Summe von $17^1/_2$ Millionen Mark eingestellt, im Etat für 1902 hatte diese Summe sich auf 32 Millionen Mark gesteigert. Es war inzwischen die Erhöhung im Bezuge der Kriegsinvaliden und -Hinterbliebenen eingetreten. In den letzteren Etat brauchte auch noch nicht die ganze, sonst auf den Kapitalzuschuß anzuweisende Summe eingestellt zu werden, weil die Zinsen des Fonds, die gleichfalls zur Deckung der auf ihn angewiesenen Ausgaben dienen, gerade damals verhältnismäßig hoch angesetzt werden konnten. Die am 1. April fälligen Zinsen von Wertpapieren des Reichsinvalidenfonds, die bis dahin für das Jahr zur Verrechnung gelangt waren, in dem sie fällig wurden, wurden von da ab nach Maßgabe der für die Verausgabung der Zinsen im Etat der Reichsschuld bestehenden Einrichtung noch für das Rechnungsjahr verrechnet, dem sie ihrem Rechts- und Entstehungsgrunde nach angehören. Bei dieser Art der Verrechnung konnten für 1902 aus einem Teile der Bestände des Fonds die Zinsen auf $1^1/_2$ Jahre zur Vereinnahmung gelangen. Für 1903 fiel die Erhöhung aber naturgemäß fort. Statt der in den Etat für 1902 eingesetzten Zinssumme von 14,7 Millionen Mark konnten nur 10,1 Millionen eingestellt werden. Infolge dessen erhöhte sich der Kapitalzuschuß um nicht weniger als 6 Millionen Mark, auf 38,9 Millionen. Für 1904 dürfte auch diese Summe noch nicht hinreichen. Es liegt auf der Hand, daß, je länger von dem Kapitalbestande gezehrt wird, die Zinsen um so geringer werden. Die Zinssumme für 1904 wird nicht mehr zu dem Betrage von 1903 anzunehmen sein. Je weniger Zinsen aber in die Einnahme des Etats des Reichsinvalidenfonds eingestellt werden können, um so größer muß der Zuschuß werden, der dem Bestande entnommen wird. Man wird deshalb für 1904 wohl auf eine Entnahme aus dem Invalidenfonds in Höhe von etwa 40 Millionen Mark zu rechnen haben.

Zur macedonischen Frage.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel,** 18. Aug. Im Kreise Agostos, Vilajet Saloniki, wurden vier türkische und griechischer Dörfer von den Banden gebrandschatzt und geplündert. Konsulardepeschen melden, daß im Vilajet Saloniki neuerdings 16 Rediefbataillone zweiter Klasse, im Vilajet Uesküb 7 Rediefbataillone mobilisiert werden. Im Engpasse Selenko, einer Bahnstation zwischen Uesküb und Koprülü fand infolge eines Bandenangriffs auf die Bahnwache ein größerer Kampf statt. Die Verluste sollen auf beiden Seiten erheblich sein. Die Telegraphenverbindungen zwischen Seleneko, Uesküb und Koprülü sind gestört. Die Soldaten des Militärzuges, gegen den sich der kürzlich gemeldete Anschlag bei Seleneko richtete, überfielen die Bahnarbeiter, denen sie die Schuld der Explosion von Dynamitpatronen beimaßen. Sie töteten vier derselben und verwundeten einen. Nach den letzten türkischen Angaben scheinen gegenwärtig drei Zentren für die Bandenbewegung im Vilajet Monastir zu bestehen. In Richo, einem dreiundeinhalb Wegstunden von Monastir entfernten Orte, sowie in je einem Orte in den Kreisen Kruschewo und Florina sollen einige hundert Mann starke Banden versammelt sein. Mit ihnen scheint man zu unterhandeln, um ein größeres Blutvergießen zu vermeiden. — Gestern morgen entgleiste ungefähr 48 Kilometer von Saloniki ein von Saloniki nach Uesküb fahrender Zug. Der Betrieb konnte nach kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. — Das russische Stationsschiff „Terez" geht demnächst nach Saloniki ab, um den Leichnam Rostkowskys nach Rußland überzuführen.

* **Konstantinopel,** 19. Aug. Die letzten Aktionen des Komitees, sowie andere Anzeichen weisen darauf hin, daß die Komitees die Mohammedaner um jeden Preis aufs äußerste zu erbittern bestrebt sind, um Christenmassacres im größeren Maßstabe zu provozieren und hierdurch eine europäische Intervention zu erreichen. Im Yildiz und bei der Pforte ist diese Absicht wohlbekannt. Es ergehen fortgesetzt strenge Weisungen an die Militärkommandos und die Provinzialbehörden. Das ökumenische Patriarchat führte bei der Pforte und an anderen Stellen ernstlich Beschwerde über die von den Komiteebanden gegen die griechische Landbevölkerung verübten Greueltaten. Die Truppentransporte wurden durch Bahnstörungen einige Male kurze Zeit unterbrochen, die Konzentrierung ist aber dadurch nicht aufgegeben. — Der serbische Geschäftsträger überreichte im Auftrage seiner Regierung eine Note, in der er verlangt, daß der türkische Grenzkommissar die Untersuchung der Vorfälle an der serbischen Grenze beginne, welche er bisher verweigerte.

* **Konstantinopel,** 19. Aug. Nach gepflogenen Erhebungen wurde die bulgarische Landbevölkerung des Vilajets Monastir, welche sich den Banden anschloß, auf 10 Tage unter der Vorspiegelung angeworben, daß in dieser Zeit die Entscheidung über Macedonien durch europäische Intervention erfolgen werde. Nachdem inzwischen 15 Tage verflossen sind, ohne daß diese Versprechungen sich bewahrheiteten, beginnt nach türkischen Angaben der Abfall der irregeleiteten Bevölkerung und es hat in den Kreisen Castoria und Dibre, sowie an anderen Orten die Unterwerfung stattgefunden. — Nach hier eingegangenen Nachrichten beträgt die Gesamtstärke der Konzentrierungsarmee, Infanterie, Artillerie und Kavallerie, sowie Spezialwaffen, etwa 170 000 Mann, wodurch man bei geschickter Führung auch einer ausgedehnten Bewegung gewachsen wird.

* **Konstantinopel,** 19. Aug. Auf der Station Dedeagatsch wurde 17 Kisten mit Sprengstoffen beschlagnahmt.

Die russische Statthalterschaft in Ostasien.

* Die neugeschaffene Statthalterschaft in Ostasien wird in der russischen Presse mit lebhaftem Interesse besprochen; die „Peterburgskija Wjedomosti" gibt besonders ihrer Freude über die Steigerung der ostasiatischen Macht Rußlands durch die neue Statthalterschaft in begeisterten Worten Ausdruck. Das Blatt führt u. a. aus: „Alle, die im fernen Osten persönlich von dem Ansehen und der Bedeutung sich haben überzeugen können, die der furchtgebietende Name des Admirals von Port Arthur während des Boxeraufstandes dort genossen hat, müssen den Entschluß unserer Regierung, die bisher zum Schaden der russischen Interessen geteilte Gewalt in die Hände eines einzigen, in vielen Beziehungen hervorragenden Mannes zu legen, freudig willkommen heißen. . . Die traurige Notwendigkeit hat uns veranlaßt, mit gigantischen Schritten das Gebiet Chinas zu betreten. Der ferne Weiße Zar, den die Buddhisten der mongolischen Welt einem Gotte gleich stellen, war den Stämmen, die nur eine dunkle Vorstellung davon haben, daß es irgendwo in weiter Ferne ein unerschütterliches Rußland gibt, plötzlich nahe. Etwas Unermeßliches öffnete sich uns in dem Augenblick, wo Peking fiel, wo die heiligsten Grabstätten der Mandschu-Dynastie den Fremden zugänglich wurden, und die Ostchinesische Bahn stolz das freie Meer erreichte. Die Umwälzung, die durch die neuesten Ereignisse in den Gemütern der abergläubischen Ostasiaten verursacht worden, ist so tiefgehend und wichtig, daß von den Ereignissen des Westens nur die Kreuzzüge, die Entdeckung Amerikas und die Napoleonische Aera mit ihr verglichen werden können. Das Alte ist gestürzt, und das junge Leben verspricht eine reiche Entwicklung. Jeder historische Moment ist für die russische Sache wertvoll und von tiefer Bedeutung. Ein feines Ohr ist erforderlich, um dem Pulsschlag des Augenblicks zu lauschen, ein Adlerblick, um die weite Strecke von Japans Gestaden bis Transbaikalien, wo Tausende von Fragen des Zarischen Statthalters harren, zu erfassen, und der Wille eines Kriegers nicht eines engherzigen Bureaukraten oder eines Diplomaten, der oft der Basis entbehrt, ist notwendig, um sich tagtäglich darüber Rechenschaft zu geben, was das Wohl des gesamten russischen Staates, die Ehre der russischen Flagge und der Ruhm des russischen Namens verlangt." Nur, heißt es weiter, wer den Admiral Alexejew im Jahre 1900 auf seinem Posten gesehen, könne ermessen, wie groß die Bedeutung seiner jetzigen Ernennung sei. Der Admiral solle einer gewissen Unordnung und Systemlosigkeit in dem neuen unermeßlichen Gebiet, das mit Korea, mit der von der Eisenbahn durchschnittenen Mandschurei, mit Nordchina und mit der beinahe unberührten, augenblicklich in starker Gärung befindlichen Mongolei organisch verbunden sei, ein Ende machen: „Die Seele dieser Länder und Völker kennen zu lernen, sich in ihr patriarchalisches, bis in die kleinsten Details von heidnischen religiösen Prinzipien bestimmtes Leben hineinzudenken und in diesem Chaos des schlummernden Ostens, in das wir vom Schicksal geführt worden sind, den Russen zu schützen — das müssen die Gegenstände der unermüdlichen väterlichen Sorge J. J. Alexejews sein. Er und überhaupt kein Staatsmann kann mit einer solchen Unmasse von Aufgaben, mit einer solchen unendlichen Welt von Ideen und Bedürfnissen eines zur Hälfte unbekannten Lebens allein fertig werden. . . . Hoffentlich werden ihm daher ebensolche Männer der Tat und nicht des Wortes, Männer mit politischem Scharfblick und Feinde der Routine, zur Unterstützung beigegeben werden. Man kann hoffen, daß auch hier in der Residenz, wo Seine Majestät geruht hat, unter seinem persönlichen Vorsitz ein Spezialkomitee aus Personen zu bilden, die durch das monarchische Vertrauen berufen sind, die Anordnungen der Obergewalt des fernen Ostens mit den allgemeinen Staatsabsichten und der Tätigkeit der Ministerien in Einklang zu bringen, die schöpferische Arbeit des Statthalters und seiner Mitarbeiter — selbst der bescheidensten — Aufmerksamkeit und herzliche Teilnahme finden wird."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

(Telegramm.)

* **St. Petersburg,** 19. Aug. Wie aus Port Arthur gemeldet wird, überfiel eine Tongusenbande vor einigen Tagen einen Pulver- und Dynamitkeller und versuchten, ihn in die Luft zu sprengen. Ein Wachtposten wurde verwundet, 20 Tongusen wurden von Kosaken gefangen genommen, die Mehrzahl entkam.

Heer und Marine.

* **Kiel,** 19. Aug. Die Herbstübungen der Flotte werden abgekürzt; die Auflösung der Uebungsflotte erfolgt statt am 15., bereits am 12. September.

* **Brest,** 18. Aug. Auf den Panzerturm des Linienschiffs „Suffren" wurde ein Versuchsschießen angestellt. Zuerst wurden drei Schüsse von dem Linienschiff „Massena" auf die in der Nähe des „Suffren" angebrachten Ziele abgegeben, der vierte Schuß auf den Turm selbst. Das Geschoß platzte durch den Anprall am Turm. Die Splitter flogen mehrere hundert Meter zurück. Der Panzerturm bestand die Probe anscheinend gut.

* **Brest,** 19. Aug. Tissier, der Kabinettschef des Marineministers Pelletan hat seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß das gestrige kriegsmäßige Schießen nahe der Insel Long von keinem Unfall begleitet war. Wie der „Matin" berichtet, hätte der „Suffren" nach den zwei Schüssen, von denen sein Turm getroffen wurde, sich mit größter Leichtigkeit zum Hafen bewegt. Dies beweise, daß die Maschine des „Suffren" durch die Erschütterung nicht gelitten haben. Ein Splitter des zweiten Geschosses traf die Kommandobrücke des „Suffren", fiel dann ins Meer und eine Wassersäule ergoß sich auf den Marineminister und dessen Umgebung, die an Backbord standen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 19. August.

Am Sonntag, den 16., vormittags 11 Uhr, fand in der Schloßkirche auf Mainau evangelischer Gottesdienst statt, bei welchem Stadtpfarrer Kaiser von Konstanz die Predigt hielt. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnten mit Höchstihren Hausgenossen dem Gottesdienst an. Am Montag Nachmittag trafen über Unteruhldingen Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Großherzogin von Toskana und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Bayern zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Mainau ein. Nach einigen Stunden Aufenthalt daselbst kehrten die Höchsten Herrschaften auf gleichem Wege nach Lindau zurück. Am gestrigen Dienstag besuchten die Großherzoglichen Herrschaften Ihre Majestäten den König und die Königin von Württemberg. Ihre Königlichen Hoheiten waren von Ihren Majestäten zur Frühstückstafel eingeladen und trafen gegen 1 Uhr mit dem Dampfboot „Kaiser Wilhelm" in Friedrichshafen ein. Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen die Großherzoglichen Herrschaften am Landungsplatz des Königlichen Schlosses und geleiteten Höchstdieselben ins Schloß. Ihre Königlichen Hoheiten verblieben daselbst bis gegen 4 Uhr und kehrten dann, von Ihren Majestäten abermals zum Landungsplatz geleitet, nach Schloß Mainau zurück. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfangen täglich Personen aus Konstanz und der Umgegend, welche dann meistens zur Frühstücks- oder Abendtafel Einladungen erhalten.

(Sitzung der Ferienstrafkammer I vom 18. August.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Siegel. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Grosch. — Die Dienstmagd Bertha Probst aus Kandern wurde wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Fuhrknecht Mathias Meßmer aus Fischerbach, ein schon vielfach bestrafter Betrüger, der im Monat Juli in einer hiesigen Wirtschaft eine Zechprellerei verübte, wurde mit 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft. — In der Nacht vom 20. auf 21. Juni stahl der wiederholt vorbestrafte Blechner Leopold Morgenthaler aus Bühl aus dem Hause Gartenstraße 68 hier ein Fahrrad im Werte von 250 M. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Gegen den in dieser Sache mitangeklagten Blechner Franz Schmidt aus Idar wurde eine Geldstrafe von 20 M. ausgesprochen. — Im Jahre 1902 war der Hilfsarbeiter Karl Wilhelm Frank aus Karlsruhe von dem kaufmännischen Leiter der Buchdruckerei „Fidelitas", Generalagenten Kern, als Reisender angestellt worden, um Abonnenten für die „Badische Post" und den „Bürger- und Bauernfreund" zu gewinnen. Frank, der für jeden von ihm beigebrachten Abonnenten eine entsprechende Provision bekam, hatte Bestellisten zu führen, in die die Besteller sich selbst einzutragen hatten. Um nun eine höhere Provision zu erlangen, als er sie zu beanspruchen hatte, fälschte Frank zahlreiche Unterschriften und veranlaßte dadurch Kern, ihm eine nicht zustehende Provision im Betrage von 71 M. 40 Pf. auszuzahlen. Der Angeklagte wurde heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. — In den weiter zur Verhandlung stehenden Fällen traf das Gericht folgende Entscheidungen: Dienstmagd Marie Kuschidlo aus Kuppenheim, zuletzt in Baden, wegen fahrlässiger Brandstiftung eine Woche Gefängnis; Reisender Pius Leiser aus Mergentheim wegen Urkundenfälschung 6 Wochen Gefängnis; Taglöhner Wilhelm Scherzinger aus Freiburg, wohnhaft in Rastatt, wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis; Landwirt Ulrich Drairler aus Bietigheim wegen Körperverletzung 10 Tage Gefängnis; Landwirt und Schiffer Johann Zimmermann aus Söllingen wegen Forstdiebstahls 22 M. 40 Pf. Geldstrafe.

o.c. **Mannheim,** 19. Aug. Im Saalbau fand gestern nachmittag eine Versammlung der streikenden Arbeiter der Lanzschen Fabrik statt, in welcher auf Antrag des Abgeordneten Dreesbach beschlossen wurde, die Intervention des Fabrikinspektors anzurufen. — Nach einer von den Ausständigen vorgenommenen Zählung arbeiten zurzeit noch 575 Mann inklusive Meister und Lehrlinge.

* **Heidelberg,** 18. Aug. Dr. Peter Roseggers Telegramm auf die Nachricht seiner Ernennung zum Dr. philosophiae honoris causa hat, wie man dem „Heidelberger Tagebl." mitteilt, folgenden Wortlaut: „Krieglach. Die Promovierung zum Ehrendoktor der Heidelberger Ruperto Carola ist der größte Stolz meines Lebens. In hoher Freude und Dankbarkeit Dr. Peter Rosegger".

♂ **Gottmadingen** (bei Singen), 18. Aug. Am letzten Sonntag fand hier die feierliche Enthüllung unseres Kriegerdenkmals statt, die vom Wetter sehr begünstigt war. Es waren etwa 60 Kriegervereine mit 50 Fahnen und 1500 Mitgliedern erschienen, außerdem hatte sich als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbands der Gauvorsitzende, Professor Conrad (Konstanz), weiterhin 12 Offiziere des Beurlaubtenstandes mit dem Bezirkskommandeur Major Wolfinger (Stockach) an der Spitze, als Ehrengäste eingefunden. Die Enthüllung vollzog sich in würdigster Weise. Der Militärvereinsvorstand Alber und Bürgermeister Zumkeller hielten Ansprachen und schlossen mit begeistert aufgenommenen Hochrufen auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Nachdem die Hülle des Denkmals, das einen mit zerfetzter Fahne vorstürmenden Krieger darstellt, gefallen war, trat der Gauvorsitzende an den Fuß desselben und legte nach warmen Worten für die gefallenen und verstorbenen Brüder und die überlebenden Kameraden von Gottmadingen einen großen Lorbeerkranz im Namen des „Badischen Militärvereinsverbands, Gauverband Hegau" nieder. An Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde ein Begrüßungs- und Huldigungstelegramm abgeschickt, worauf folgende Antwort eintraf:

> An die Herren Bürgermeister Zumkeller und Gauvorsitzenden Professor Conrad. Ich danke den versammelten 1500 Kriegern aus den Gauverbänden Hegau, Oberer Hegau, Nellenburg und Klettgau für die mir gewidmete Kundgebung treuer Anhänglichkeit und erwidere diese Begrüßung mit herzlichen Wünschen für Ihr Wohlergehen. Ich bedauere, dieser schönen Feier nicht haben beiwohnen zu können. Friedrich, Großherzog.

✠ **Vom Bodensee,** 17. Aug. Die 34. Jahresversammlung des „Vereins für Geschichte des Bodensees und seine Umgebung" findet am 30. und 31. August in Friedrichshafen statt. — Der günstige Gesundheitszustand der zwei letzten Monate hat sich auch in den August fortgesetzt und es scheint, daß die Mortalität des laufenden Monats noch unter jene der verflossenen Jahre herabgehen werde. Die Sterbeziffer der Monate Juni und Juli dürfte die Durchschnittszahl 16 pro Mille nicht übersteigen. Die Infektionskrankheiten sind fast gänzlich in den Hintergrund getreten. Die entzündlichen und rheumatischen Affektionen boten einen überwiegend milden Verlauf dar. Die Zahl der Kinderkrankheiten ist im allgemeinen eine ganz minimale geworden. Als seltene Erscheinung mag das vereinzelte Vorkommen von Herges frontalis registriert werden, der durch sein charakteristisches Auftreten und seine scharfe Begrenzung an der einen Gesichtshälfte mit neuralgischen Symptomen und Augenentzündung ausgezeichnet ist. Das Nervengebiet des Trigeminus (5. Gehirnnerve) ist dabei ganz wesentlich beteiligt.

* **Kleine Nachrichten aus Baden.** In Altdorf bei Ettenheim fiel letzte Woche der Privatier Nußbaum vom Garbenwagen und erlitt anscheinend leichte Verletzungen am Hinterkopfe. Bald darauf wurden jedoch schwere innere Verletzungen festgestellt, welchen der Bedauernswerte am Sonntag erlegen ist. — In Burgberg (Amt Villingen) wurde das Anwesen des Landwirts Christian Langenbacher durch Feuer zerstört. Von den Fahrnissen konnte nichts gerettet werden; auch kamen ein Schwein und mehrere Hühner in den Flammen um. Nur das Gebäudefünftel ist versichert. — Aus Lörrach wird gemeldet: Der lang gesuchte Mörder Fink, der im Oberamt Heidenheim einen Gendarmen erschossen hat, ist, wie der „Oberländer Bote" meldet, in dem benachbarten elsässischen Neudorf gestern nachmittag verhaftet worden, als er Arbeit im Zirkus suchte. Der überall angeschlagenen amtlichen Bekanntmachung mit der Personalbeschreibung des Mörders und der Geistesgegenwart einer Frau ist die Möglichkeit der Festnahme zu verdanken. Letztere schöpfte Verdacht und ließ sofort nach Hüningen zur Gendarmerie schicken. Der Gendarm von Hüningen eilte herbei und verhaftete in Gemeinschaft mit dem zufällig herbeigekommenen hiesigen Wachtmeister Seeberger den gefährlichen Verbrecher. Derselbe gestand, daß er der Mörder Fink sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 19. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der „Vorwärts" hat unter der Ueberschrift „Die Kaiserinsel" eine phantastische Erzählung veröffentlicht, nach der die Insel Pichelswerder von der Krone angekauft werden soll, um ein Kaiserliches Familienschloß aufzunehmen. Die Einzelheiten, mit denen dieses Märchen ausgeschmückt wurde, streifen an Aberwitz. Wir können mitteilen, daß die ganze Sache maßgebenden Orts als lächerliche Hundstagsgeschichte bezeichnet worden ist.

* **Budapest,** 18. Aug. In Zapresitsch in Kroatien wurde anläßlich des Geburtstages des Königs auf dem Eisenbahngebäude die ungarische Flagge gehißt. Die Volksmenge riß die Fahne herab. Als Gendarmen dies verhindern wollten, entstand ein Handgemenge, bei dem die Gendarmen die Schußwaffen gebrauchten. Mehrere Personen wurden getötet.

* **Paris,** 19. Aug. Der „Figaro" meldet aus Lalla Marnia: Eine Abteilung französischer Bergartillerie ist gestern nach Udja abgegangen, um das dort lagernde Heer des Sultans einzuexerzieren.

* **Belgrad,** 19. Aug. Der König stellte gestern dem Offizierkorps den Kronprinzen vor und sagte, er sei überzeugt, daß Alle um ihn in diesem feierlichen Augenblicke nur von den Gefühlen wahrer Vaterlandsliebe durchdrungen seien. Er sei glücklich, den Thronfolger in den Kreis so ausgezeichneter Söhne Serbiens einzuführen. Er hoffe, daß die Offiziere seinen Sohn mit derselben Liebe empfangen werden, mit der er ihnen den Sohn übergebe. Kriegsminister Solarowitsch erwiderte namens des Heeres, alle seine Kameraden seien erfreut, den künftigen König in ihren Reihen zählen zu können. Sie hofften, daß er sie auf den Weg des Ruhmes führen werde. Nach der Vorstellung war im Hofgarten Frühstück, dann Cercle, bei dem der König und seine Söhne sich mit den Offizieren unterhielten.

* **Wien,** 19. Aug. Eine Meldung der „Morgenpost" aus Belgrad besagt: Die Ernennung des Prinzen Arsen, des Bruders des Königs, zum Generalissimus der serbischen Armee, scheiterte an dem Widerspruch des Belgrader Offizierkorps. Prinz Arsen tritt nur als Oberst in die Armee ein.

* **London,** 19. Aug. Am 5. September tritt das Kabinett zusammen, um über das Finanzsystem zu beraten.

* **London,** 19. Aug. Arnold Forster, der Parlamentssekretär der Admiralität, erklärte in Belfast, er habe, während er früher an Freihandel glaubte, die von Chamberlain aufgeworfene Frage eingehend studiert. Er sei zu dem Ergebnis gekommen, daß eine sehr große Ausdehnung des jetzigen Systems notwendig sei.

* **Konstantinopel,** 19. Aug. In der Frage der Unifizierung der türkischen Werte ist ein vollkommenes Einverständnis erzielt worden. Der Vertrag wird morgen dem Ministerrat zur Genehmigung unterbreitet werden.

* **Algier,** 18. Aug. Die Nachrichten, im äußersten Süden seien Unruhen ausgebrochen, werden für unwahr erklärt. Die Anordnung, daß die vierte Eskadron des zweiten Regiments „Chasseurs d'Afrique" aus Ain Safra nach dort aufbrechen sollte, sei bereits vor acht Tagen getroffen worden. Indessen sei richtig, daß kürzlich die Harcas-Beraber in der Richtung nach Zeusfana vorgedrungen seien.

* **New-York,** 19. Aug. Wie aus Ciudad-Bolivar gemeldet wird, sind dort deutsche, französische und italienische Kaufleute verhaftet worden, weil sie Abgaben, die bereits erhoben waren, nicht noch einmal zahlen wollten.

* **Montreal,** 18. Aug. Der Kongreß der Handelskammer im Reiche nahm die Beschlußanträge an, die sich für die Ausdehnung der Handelsvertragsrechte aussprechen. Der Kongreß beriet ferner einen Beschlußantrag, der sich für die Annahme einer Handelspolitik ausspricht, die auf den gegenseitigen Nutzen der in Betracht kommenden Teile des Reiches gegründet sei.

Verschiedenes.

† **Berlin,** 19. Aug. Der „National-Zeitung" zufolge ist das Ergebnis der Ermittlungen hinsichtlich der geistigen Störungen des Prinzen Prosper Arenberg derart ausgefallen, daß der Reichskanzler die Zustimmung zu dem Antrag auf Unterbrechung der Strafvollstreckung versagte. Prinz Arenberg wird in ein anderes Gefängnis übergeführt und die Strafe weiter verbüßen.

† **Wismar,** 19. Aug. Ein gestern nachmittag, am Vorabend der Hundertjahrfeier herausgegebenes Regierungsblatt veröffentlicht den mit Schweden abgeschlossenen Staatsvertrag.

† **Braunschweig,** 19. Aug. (Telegr.) Die Strafkammer verurteilte heute den Arbeiter Julius Marstadt, der bei der letzten Reichstagswahl auf falschen Namen gewählt hat, zu drei Monaten Gefängnis; der Staatsanwalt hatte nur fünf Tage beantragt.

† **Darmstadt,** 19. Aug. Graf Gustav Erbach-Schönberg beging gestern den 40jährigen Gedenktag seines Antritts des Besitzes der Standesherrschaft.

† **Wien,** 19. Aug. In der Schönbrunner Menagerie wurde ein Wärter, der sich in den eingefriedigten Raum zu den Auerochsen begab, um Reinigungsarbeiten vorzunehmen, von einem Auerochsen mit den Hörnern durchbohrt. Er war sofort tot.

† **Wien,** 19. Aug. Der „Budapester Korrespondenz" zufolge ist der Münchener „Jugend" für die ungarischen Länder das Postdebit entzogen worden.

† **Annecy,** 19. Aug. (Telegr.) Fräulein Dora Büchler, Tochter eines Bonner Universitätsprofessors, die ohne Begleitung von Chamonix aus einen kleinen, einstündigen Spaziergang über Chapeau nach Mer de place zu unternehmen vorhatte, ist nicht zurückgekehrt; die Nachforschungen der Gendarmerie blieben vergeblich. Die Angehörigen vermuten ein Verbrechen.

† **London,** 19. Aug. (Telegr.) Gestern beging der bekannte deutsche Steeplechasereiter Leo Kremplin in Newmarket Selbstmord.

† **Hongkong,** 18. Aug. Der chinesische Kreuzer „Huantai" stieß mit dem englischen Dampfer „Empreß of India" zusammen. Der Kreuzer sank. Der Kapitän und 13 Mann der Besatzung werden vermißt. Der englische Dampfer trug erhebliche Beschädigungen davon.

Der Prozeß Humbert.

† **Paris,** 18. Aug. In der gestrigen Sitzung erklärt Romain Daurignac, der spanische Advokat, der die Humberts zur Anzeige brachte, habe dies nur getan, um die ausgesetzte Prämie zu bekommen; ohne ihn wären sie niemals verhaftet worden. Auf Antrag der Verteidigung wird sodann der Untersuchungsrichter Leydet vernommen, der jedoch unter Hinweis auf das Amtsgeheimnis, trotz des Widerspruchs des Verteidigers Labori, die Aussage verweigert. Es werden dann der Gerichtsschreiber Taffanel und die Untersuchungsrichter Poncet und Lemercier verhört. Sie geben zu, daß bezüglich der Aussage des Anwalts Du Buit eine Ungleichmäßigkeit des Verfahrens begangen wurde; aber diese Aussage sei vor der Verhaftung der Humberts gemacht worden. Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung erscheint der Polizeipräfekt Lépine als Zeuge. Er sagt aus, er könne sich nicht erinnern, daß Therese Humbert in sein Bureau gekommen sei, um ihn zu bitten, er möge ihr Haus in der Avenue de la grande armée, wo ihr Vermögen aufbewahrt gewesen sei, überwachen lassen; er sei, da Therese die Absicht gehabt habe, eine große Zeitung zu gründen, zu ihr gegangen, um ihr einen seiner Freunde als Chefredakteur zu empfehlen. Lépine beantwortet sodann mehrere Fragen, die Therese an ihn richtet. Sie erklärt, daß die am Tage vor ihrer Abreise verbrannten Papiere den Briefwechsel enthielten, den sie über ihre Pläne, Räume für einen großen Verein zu mieten, mit mehreren Politikern geführt habe. Weiterhin werden einige von der Verteidigung vorgeladene Zeugen vernommen; unter anderem sagt Duret, der Liquidator der Gérardbank, aus, daß er sich mit den Humberts auf eine Summe von 4½ Millionen Franken verglichen habe. Therese Humbert erklärt bezüglich der Angelegenheit mit Gérard, daß sie die Spielschulden eines Politikers bezahlt habe, der nicht aufhöre, sie in seiner Zeitung anzugreifen. Darauf werden die letzten Zeugen aufgerufen. Renault, der frühere Vorsitzende des Rechnungshofes, sagt aus, daß Gustave Humbert im Jahre 1892 ihm gegenüber seine Befriedigung darüber aussprach, daß durch den Beschluß des Kassationshofes seine Kinder Eigentümer des Crawfordschen Nachlasses geworden seien. Der Vorsitzende Bonnet richtet an Frédéric Humbert einige Fragen über das Testament. Dieser antwortet, er wisse nichts und habe sich nicht mit Geschäften befaßt. Darauf richtet der Vorsitzende an Therese Humbert einige Fragen. Diese erwidert nur, ihre Mutter habe immer gesagt, sie würde eines Tages sehr reich werden. Weiter sagt sie in ziemlich zusammenhanglosen Ausführungen, die Millionen würden kommen, und wenn sie nicht kämen, würde sie den wahren Namen der Crawfords nennen. Sie habe diese zuletzt in Madrid gesehen; sie sei von ihnen getäuscht worden.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurde noch ein Zeuge vernommen, dessen Aussagen ohne Interesse waren. Hierauf beginnt Generalanwalt Blondel seine Anklagerede. Er spricht volle fünf Stunden, ohne zu Ende zu kommen, und wird morgen die Rede fortsetzen. Er macht einleitend darauf aufmerksam, daß die Humberts wegen ihrer Schwindelmanöver vor die Strafkammer gehört hätten; nur dem Umstande, daß gegen sie auch die Anklage wegen Fälschung vorliegt, verdanken sie es, daß sie vor den Geschworenen ständen. Er weist darauf hin, daß die Angeklagten trotz aller vorherigen Drohungen und Versprechungen schließlich nichts, gar nichts vorgebracht hätten, und schließt seine Einleitung also: „Der Roman ist zu Ende, jetzt beginnt die nüchterne Wirklichkeit". Blondel geht nun alle Einzelheiten des Romans chronologisch und kritisch durch und hebt hervor, welche zahlreichen Wandlungen die Behauptungen Theresens im Laufe der Jahre durchgemacht haben.

die Tatsache der Fälschung und des Gebrauchs gefälschter Schriftstücke läge in der Verwendung der drei auf den Namen der drei Humberts lautenden gefälschten Rententitel, mit deren Hinsetzung es Therese Humbert gelungen sei, sich unbegrenzten Kredit zu verschaffen. Therese Humbert unterbricht den Redner bisweilen. Die Verhandlung wird unterbrochen.

+ **Paris,** 19. Aug. (Telegr.) Unter großem Andrang des Publikums wurde die Sitzung heute mit der Fortsetzung der Anklagerede des Generalstaatsanwalts wieder aufgenommen.

+ **Paris,** 19. Aug. Ein Blatt hatte gemeldet, die Millionen der Humberts stammten von der Familie des ehemaligen Deputierten Lebaudy. Infolge dessen strengte der gegenwärtige Deputierte des Departements Saine et Oise, Lebaudy, eine gerichtliche Klage gegen das betreffende Blatt an und er verlangt eine Entschädigung von fünfzigtausend Francs.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen: Mittwoch, den 19. August, vormittags.

Rench. Oberkirch: gestern mittag 12 Uhr 32 Centimeter, gestern nach 11 Uhr 140 Centimeter. Höchststand 156 Centimeter, gefallen 36 Centimeter, langsam fallend. Heute vormittag 8 Uhr 120 Centimeter.

Wetter am Dienstag, den 18. August 1903.

Hamburg Gewitter, Swinemünde und München nachts Regen, Neufahrwasser ziemlich heiter, Münster und Metz zeitweise Regenschauer, Breslau und Chemnitz trüb.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 19. August 1903, vormittags 7 Uhr.

Triest heiter 24 Grad, Nizza halbbedeckt 19 Grad, Florenz heiter 20 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg.
vom 19. August 1903.

Hoher Luftdruck bedeckt heute Südeuropa, während an der Odermündung und über den Skagerrak Teilminima sich gebildet haben. Durch die zahlreichen Regenfälle und Gewitter ist das Wetter in Deutschland kühl geworden. Fortdauer der herrschenden Witterung ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
17. Nachts 9²⁶ U.	749.3	14.8	10.9	87	SW	bedeckt [1])
18. Mrgs. 7²⁶ U.	748.0	15.8	10.8	81	W	"
18. Mittgs. 2²⁶ U.	745.3	17.8	11.9	78	SW	"
18. Nachts 9²⁶ U.	743.4	18.6	13.0	92	"	" [1])
19. Mrgs. 7²⁶ U.	743.7	13.2	11.0	98	SE	"
19. Mittgs. 2²⁶ U.	746.1	14.4	10.8	90	W	"

[1]) Regen.

Höchste Temperatur am 17. August: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.0.

Niederschlagsmenge des 17. August: 3.3 mm.

Höchste Temperatur am 18. August: 18.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.1.

Niederschlagsmenge des 18. August: 15.3 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 18. August: 5.12 m, gestiegen 41 cm. — 19. August: 5.08 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Katz) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Baden-Baden. Konversationshaus.

Sonntag, den 23. August 1903:

Beginn der Internationalen Pferderennen.

(Renntage am 23., 25., 27., 29. und 30. August.)
Bei einbrechender Dunkelheit:

Grosses Kunst-Feuerwerk

arrangiert von Herrn **W. Fischer,** Pyrotechniker aus Cleebronn.

Grosses Doppel-Konzert

Beleuchtung des Konversationshauses.
Von 10 Uhr ab: **Tanz-Musik** der Ungarischen Kapelle in den Neuen Sälen.

Mittwoch, den 26. August, abends 10 Uhr:

Bal paré

in den festlich dekorierten Neuen Sälen.

Donnerstag, den 27. August:

Grosser Preis von Baden.

Gold-Pokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantierte Preishöhe von 80,000 Mark.

Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Wiese und der Alleen, sowie der Säle des Konversationshauses.

Beleuchtung des Alten Schlosses
und des Monuments am Echo.

Doppel-Konzert.

D.39.1

Samstag, den 29. August, abends 10 Uhr
in den Neuen Sälen:

Tanz-Réunion.

Sonntag, den 30. August: Wiederholung des

Grossen Sommer-Nachtfestes.

Während der ganzen Woche:
Grosse Doppel-Konzerte des Städt. Kurorchesters und verschiedener Militärkapellen.

Vom 16. August bis einschliesslich 15. September, jeden Tag **zwei Konzerte** der **Ungarischen Kapelle** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Radics Béla aus Budapest.

Im Theater: **Gastspiel-Vorstellungen.**

Abendzüge: landabwärts 8³⁴, 10⁰⁸ (direkter Zug nach Karlsruhe), 10⁵¹ (direkter Wagen I. u. II. Kl. nach Karlsruhe), 11³⁰, 11⁵⁶, 12²²; landaufwärts 9²⁸, 10⁰⁰, 11⁰⁸ (direkter Zug nach Strassburg), 12²². Von obigen Zügen verkehren die mit Abgang um 10⁰⁸ und 11⁰⁸ nur Sonntags.

Das Städt. Kur-Komitee.

Herrenalb.

Bahnhof-Hôtel

mit Restauration

direkt am Walde gelegen.
Anerkannt gute Küche.
Ständig Forellen.
Sorgfältig geführt
Zivile Preise.

G.987.2

Einladung.

Nach Entschließung des Verwaltungsrats vom Heutigen findet am

Samstag, den 12. September d. J., vormittags 11 Uhr

im Rathaussaale dahier eine Generalversammlung der Aktionäre der Lahrer Eisenbahngesellschaft statt mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht über die Rechnung für 1902 und Anerkennung derselben.
2. Bericht der Prüfungskommission über den Befund der Rechnung für 1901.
3. Wahl der Prüfungskommission für 1902.
4. Erneuerung der Gesellschaft

Die Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung unter Hinweis auf § 20 der Statuten, wonach nur diejenigen stimmberechtigt sind, welche ihre Aktien zu mindestens 5 Stück 8 Tage vor der Versammlung auf dem Geschäftszimmer des Verwaltungsrats hinterlegt haben, eingeladen.

Lahr, den 18. Juli 1903. D'2.2

Der Verwaltungsrat der Lahrer Eisenbahngesellschaft.
Der Vorsitzende:
F. Sander.

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg.

Progymnasial- und Real-(Privat)-Schule. Unterricht in kleinen Klassen, eingeh. Berücksichtigung schwächerer Schüler Anfertigung d. häusl. Arbeiten i. d. Schule brachten seither günst. Erfolge. Sämtliche aus Klasse II i. 10 Kursen abgegang. Schüler bestand. die einj.-freiw. Prüfung, desgl. als Primaner. 1901 02: 34 Einjährige. Gut empfohl. Familienpensionat. Dr. Volz.

3.888.6

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Ab 1. August 1903 sind die Frachtsätze für die bayerischen Lokal- und Vizinalbahnstationen Alling, Bruckdorf, Goßholz, Lindenberg und Scheidegg um nachstehende Beträge ermäßigt worden:

	Eilgut	Stückgut	Wagenladungen für 100 Kilogramm
Im Verkehr mit			
a. Basel und Schaffhausen	0,14 Frcs.	0,12 Frcs.	0,07 Frcs.
b Konstanz und Singen	0,12 M.	0,10 M.	0,06 M.

Karlsruhe, den 18. August 1903.
Großh. Generaldirektion. D'41

Heute mittag 3¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein Mann, der Professor und Senator der Kgl Akademie der Künste

Hans Gude.

Berlin, den 17. August 1903.

D'42 **Betsy Gude**
im Namen der Familie.

Das Begräbnis findet in Norwegen statt.

Schreibgehilfenstelle.

Die Schreibgehilfenstelle mit jährlich 600 M. ist auf 15. September d. J. zu besetzen. Bewerber wollen unter Zeugnisvorlage ihre Gesuche alsbald einreichen. Inzipienten bevorzugt.

Oberkirch, den 17. August 1903.
Großh. Notariat:
Stocker. D'43

Wirtschafterin oder Stütze perfekt in feiner Küche und im Plätten sucht zum 1. September Major **Heinemann, Weißenburg,** Els. D'22

Wanderer-Fahrräder,
Dürkopp-Fahrräder,
Opel- und kettenlose B'704.9
Motorräder, Motorwagen,
Nähmaschinen aller Systeme
empfiehlt

P. Eberhardt, Karlsruhe
Amalienstrasse 18. — Telephon 1304.
Grosse Reparaturwerkstätte.
Pneumatiks u. Zubehörteile billigst.

Bekanntmachung.

Bei diesseitigem Amte ist eine **Kanzleigehilfenstelle** mit einer Jahresvergütung von 900 M. **alsbald zu besetzen.** D.36.

Bewerber aus der Zahl der älteren Inzipienten wollen sich unter Vorlage ihrer Dienstzeugnisse **sofort** melden.

Lörrach, den 18. August 1903.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Seubert.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten

für die Herstellung des Bahnkörpers der 5,3 km langen Bahnstrecke von Marbach bis Dürrheim:

Montag, den 7. September d. Js., abends 5 Uhr.

Die Ausführung der zusammen an einen Unternehmer zu vergebenden Arbeiten umfaßt u. a.:

22 000 cbm Erdbewegung,
35 500 qm Böschungsfläche,
270 qm Graben- u. Böschungspflaster,
426 cbm Baugrubenaushub,
238 cbm Beton,
121 cbm Mauerwerk,
19 cbm Quader,
500 lfdm. Zementröhren,
550 cbm Straßenschotter,
6 670 cbm Bahnschotter.

Die Bedingungen, Berechnungen u. Zeichnungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, und werden dort auch die für die Angebote zu verwendenden Arbeitsverzeichnisse abgegeben. D.24.2.1

Eine Zusendung der Bedingungen und Zeichnungen findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Der Eisenbahnverwaltung nicht genügend bekannte Unternehmer haben sich über ihre technische und finanzielle Leistungsfähigkeit bis zum Vergebungstermin auszuweisen.

Villingen, den 17. August 1903.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

Markt- und Ladenpreise in der Woche vom 9. August bis 15. August 1903. Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen (100 Kilogramm)	Kernen (100 Kilogramm)	Roggen (100 Kilogramm)	Gerste (100 Kilogramm)	Hafer (100 Kilogramm)	Stroh Roggen (100 Kilogramm)	Stroh gewöhnliches (100 Kilogramm)	Heu (100 Kilogramm)
Singen	—	—	—	—	—	5.—	4.40	5.—
Villingen	—	—	—	—	—	2.60	—	—
Konstanz*)	16.75	—	14.—	13.50	15.—	6.—	3.55	6.—
Waldshut	17.25	—	—	—	13.50	5.—	4.—	4.—
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchzarten	—	17.20	—	—	14.20	4.—	2.60	4.50
Hüfingen	—	16.67	—	—	13.80	—	4.—	5.25
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	17.20	—	—	13.20	3.40	2.20	5.—
Bonndorf	—	—	—	—	—	3.—	2.—	4.—
Villingen	—	—	—	—	15.08	6.—	—	4.60
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	6.—	5.—
Freiburg	16.59	—	12.63	13.27	16.55	—	2.10	—
Müllheim	17.50	—	14.05	14.—	14.09	4.50	4.—	4.50
Lörrach	17.50	—	15.—	13.75	—	4.—	3.20	4.—
Emmendingen	18.50	—	—	—	—	4.60	3.60	4.40
Kehl*)	18.—	—	13.—	13.—	13.—	—	—	5.—
Lahr	17.50	17.50	15.—	16.—	16.—	3.60	3.20	5.60
Offenburg	—	—	—	—	—	4.25	3.75	4.90
Gengenbach	17.17	—	14.25	13.50	12.93	4.60	3.60	4.80
Bühl	—	—	16.25	15.—	16.—	6.—	—	4.50
Bruchsal*)	16.38	—	13.50	14.13	13.83	3.80	—	5.90
Durlach*)	17.24	17.26	14.79	14.57	13.25	3.89	3.09	5.51
Karlsruhe*)	17.50	17.25	15.25	15.50	16.—	4.—	3.50	6.—
Mannheim*)	17.45	17.17	14.77	16.02	14.83	4.—	—	6.—
Heidelberg*)	17.50	17.50	14.50	14.75	14.25	5.—	3.75	5.80
Sinsheim*)	17.25	16.75	13.75	13.75	15.25	4.—	3.—	6.—
Mosbach*)	16.50	16.80	15.80	14.80	14.60	5.90	4.40	6.—
Wertheim*)	18.—	17.50	16.—	15.—	14.—	5.—	4.—	5.—
	15.50	15.95	14.83	15.—	14.17	6.—	5.—	7.—

Erhebungsorte	Kartoffeln (100 kg)	Weizen- o. Kernenmehl Nr. 1 (1 Kilogramm)	Roggenmehl 1 (1 Kilogramm)	Brod gangbarste Sorte (1 Kilogramm)	Brod bessere Sorte (1 Kilogramm)	Ochsenfleisch (1 Kilogramm)	Rindfleisch (1 Kilogramm)	Kuhfleisch (1 Kilogramm)	Kalbfleisch (1 Kilogramm)	Hammelfleisch (1 Kilogramm)	Schweinefleisch (1 Kilogramm)	Speck, geräuchert (1 Kilogramm)	Schweineschmalz (1 Kilogramm)	Butter (1 Kilogramm)	Eier 10 Stück	Milch 1 Liter	Speise-Bohnen (1 Kilogramm)	Speise-Erbsen (1 Kilogramm)	Speise-Linsen (1 Kilogramm)	Erdöl 1 Liter
Konstanz	6.50	36	32	26	32	152	144	120	170	150	152	240	160	200	68	16	40	44	60	24
Stockach	5.—	38	34	27	28	144	140	120	160	150	140	200	140	220	60	15	40	40	50	22
Ueberlingen	5.50	32	24	24	28	144	136	120	152	136	136	200	160	180	60	15	40	45	60	24
Donaueschingen	5.—	36	32	25	36	148	140	100	150	140	160	220	210	200	70	16	36	40	56	23
Villingen	6.—	38	36	27	30	140	140	130	155	135	140	200	180	180	65	16	40	50	60	18
Waldshut	8.40	40	30	27	32	140	140	120	160	140	140	200	180	190	70	18	40	40	50	22
Breisach	5.—	40	32	26	30	140	130	120	150	150	140	200	200	220	70	16	40	40	48	21
Ettenheim	5.60	34	22	24	26	140	140	140	160	124	132	200	140	200	65	14	40	44	48	20
Freiburg	5.10	42	32	25₃	26	150	140	120	160	160	150	200	180	210	70	18	40	40	50	22
Lörrach	6.60	36	—	27	44₇	150	140	110	150	150	140	200	150	230	90	20	40	36	50	21
Müllheim	7.20	40	26	25	32	144	—	—	160	150	140	200	160	200	75	18	36	44	44	19
Kehl	5.60	44	40	27	32	140	140	130	160	140	140	200	170	200	70	16	40	40	50	20
Lahr	7.—	32	24	24	29	152	144	144	160	140	140	200	170	220	70	20	32	32	50	18
Offenburg	7.—	40	26	26₇	—	148	140	130	150	140	140	200	160	200	70	22	32	32	36	20
Baden	4.80	50	43	32	34	150	140	100	175	150	165	220	200	230	75	18	40	40	70	22
Rastatt	4.20	40	32	26	35	144	136	110	150	140	140	220	180	240	70	17	40	40	54	20
Bruchsal	7.20	36	26	26	28	152	144	—	160	160	144	180	180	245	80	18	36	35	40	20
Durlach	5.40	40	30	26	40	148	140	100	152	140	140	240	180	220	70	17	40	40	60	20
Ettlingen	6.—	36	32	25	30	140	136	—	140	120	120	200	180	230	75	20	40	40	50	20
Karlsruhe	4.50	40	34	28₆	37₈	142	134	106	152	130	136	240	180	220	53	18	38	38	50	20
Pforzheim	7.80	32	30	23	26	144	136	—	152	144	136	240	160	230	65	20	34	38	45	20
Mannheim	8.—	40	32	24	27	150	140	120	160	150	140	200	160	240	75	20	30	36	50	20
Schwetzingen	6.—	40	30	25	25	140	140	110	140	140	140	180	180	280	80	20	36	36	48	22
Heidelberg	7.—	40	34	25	28	144	140	—	152	140	160	200	170	210	70	20	36	36	60	20
Mosbach	5.80	36	28	22	26	—	140	—	160	—	140	200	180	240	65	16	40	44	44	21
Wertheim	6.—	28	22	22	24	—	140	90	130	120	130	200	150	200	60	12	28	24	28	20

* Preise für Getreide- bezw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrleuten.

Zentral-Güterrechts-Register für das Grossherzogtum Baden.

Baden. C.982.
Nr. 21 974. Zum Güterrechtsregister Band I Seite 290 wurde eingetragen:
Franz **Ziegler,** Privatmann in Baden und Bertha geb. Herz in Baden:
Durch Ehevertrag vom 28. Juli 1903 wurde der Ehevertrag vom 12. Oktober 1876 aufgehoben und vollständige Gütertrennung unter Ausschließung aller Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau festgesetzt.
Baden, den 11. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Bonndorf. D.31.
In das Güterrechtsregister wurde heute unter O.-Z. 86 eingetragen:
Hermann **Kienzle,** Hausknecht in Bonndorf und Oliva geb. Majer in Reiselfingen.
Unter Aufhebung des zu Bonndorf am 2. August 1894 abgeschlossenen Ehevertrags wurde als Norm zur Regelung der künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse vom 18. Juni d. J. ab die vollständige Gütertrennung gemäß §§ 1427 ff. B.G.B. gewählt.
Bonndorf, den 13. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Bretten. C.928.
Ins Güterrechtsregister Band I Seite 71 wurde heute eingetragen:
Ettlinger, Theodor, Handelsmann in Flehingen und Rosa Dreifuß.
Im Ehevertrag vom 23. Juli 1903 wurde als Norm des ehelichen Güterrechts die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Bretten, den 5. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. C.924.
In das diesseitige Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I Seite 315. Gustav **Horr,** Blechnermeister in Bruchsal und Barbara geb. Schneider. Durch Vertrag vom 24. Juli 1903 haben diese Eheleute vereinbart, daß als künftiger Güterrechtsstand zwischen ihnen die Gütertrennung nach den §§ 1426 ff. des B.G.B. maßgebend sein soll.
Bruchsal, den 7. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Bühl. C.925.
Nr. 13 592. Zum diess. Güterrechtsregister Band I wurde unterm Heutigen eingetragen:
Seite 316: **Lienhart,** Michael, Landwirt in Moos und Elisabeth geborene Reiß.
Laut Ehevertrag vom 3. August 1903 wurde Gütertrennung vereinbart.
Bühl, den 11. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. D.17.
Güterrechtsregister. Eingetragen:
Vollmer, Wilhelm, Tapezier und Möbeltransporteur in Aue und Wilhelmina geborene Binder. Durch Vertrag vom 11. August 1903 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. des B.G.B. vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Eberbach. C.969.
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen: **Neuer,** Karl II., Schiffer zu Neckargerach und Elisabetha geb. Hoffmann. Durch Ehevertrag vom 10. August 1903 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Dabei sind die im Ehevertrag näher bezeichneten Gegenstände für Vorbehaltsgut der Frau erklärt.
Eberbach, den 12. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. C.948.
Nr. 11 589. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Seite 182: **Mayer,** Emil, Kaufmann in Emmendingen und Helena genannt Hermine Greilsheimer.
Mit Ehevertrag vom 23. Juni 1903 haben die Ehegatten als Norm ihrer ehelichen Güterrechtsverhältnisse die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. gewählt; dabei ist die Fahrnisaussteuer der Frau für Vorbehaltsgut erklärt.
Nr. 11 861. Seite 183: **Roser,** Julius, Landwirt und Katharina Elisabetha geb. Schillinger, Witwe des Landwirts Karl Friedrich Mühlemann, beide in Sexau.
Mit Ehevertrag vom 17. Juli 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgesetzt.
Nr. 11 862. Seite 184: **Rübling,** Max, Schreiner in Denzlingen und Emilie Faud in Theningen.
Mit Ehevertrag vom 3. August 1903 wurde vollständige Gütertrennung unter Ausschließung aller Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau vereinbart.
Nr. 11 863. Seite 185: **Blümle,** Friedrich Wilhelm, Schreiner und seine Ehefrau Bertha geb. Leimenstoll, beide in Denzlingen.
Mit Ehevertrag vom 20. Juli 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgesetzt.
Nr. 11 880. Seite 186: **Weil,** Jakob, Bäcker u. Getreidehändler und Hedwig Wertheimer, beide in Emmendingen.
Mit Ehevertrag vom 5. August 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgesetzt.
Emmendingen, 10. August 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. C.981.
Nr. 28 734. In das Güterrechtsregister Band II O.-Z. 125 wurde eingetragen:
Bauer, Franz Xaver, Wirt in Freiburg-Günterstal und Wilhelmine geborene Baumgärtner.
Durch Vertrag vom 11. August 1903 wurde vollständige Gütertrennung unter Ausschließung aller Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Ehefrau vereinbart gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. — Alles, was der Ehefrau künftighin durch Erbschaft oder Schenkung zufällt, soll Vorbehaltsgut derselben sein.
Freiburg, den 12. August 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. C.927.
Eingetragen wurden zum Bd. II:
1. auf Seite 111 am 11. Juli 1903: Friedrich **Seiler,** Weißgerber in St. Ilgen, und Luise geb. Keller:
Die Ehegatten haben unter Aufhebung ihres seitherigen Güterstandes durch Ehevertrag vom 3. Juli 1903 die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. festgesetzt.
2. auf Seite 112, am 21. Juli 1903: Arthur **Wohlgemuth,** Kaufmann in Heidelberg, und Hulda geb. Meyer:
Die Ehegatten haben unter Aufhebung ihres seitherigen Güterstandes durch Ehevertrag vom 13. Juli 1903 die völlige Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. festgesetzt.
3. auf Seite 113, am 21. Juli 1903: Wilhelm Gottfried Friedrich **Schreiner** in Heidelberg-Handschuhsheim und Maria Friederike geborene Morschhäuser.
Durch Ehevertrag vom 2. Juli 1903 ist bestimmt, daß die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an den im Ehevertrag aufgeführten Fahrnissen der Ehefrau, sowie an allem von der Ehefrau zu erwerbenden Vermögen ausgeschlossen ist.
4. auf Seite 114, am 21. Juli 1903: Johann **Wagner,** Landwirt in Heidelberg-Handschuhsheim und Magdalena geb. Pfeiffer:
Durch Ehevertrag vom 29. Mai 1903 ist bestimmt, daß die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an den im Ehevertrag aufgeführten Fahrnissen der Ehefrau, sowie an allem von der Ehefrau zu erwerbenden Vermögen ausgeschlossen ist.
5. auf Seite 115, am 22. Juli 1903: **Laber,** Wilhelm, Justizaktuar in Heidelberg, und Lydia geb. Oetelshofen:
Durch Ehevertrag vom 29. Juni 1903 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgesetzt. Dabei ist das in § 2 des Ehevertrags näher beschriebene Beibringen der Ehefrau und alles, was derselben durch Erbschaft, Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Titel anfällt, als ihr Vorbehaltsgut erklärt.
6. auf Seite 116, am 25. Juli 1903: **Fehringer,** Jakob, Kaufmann in Heidelberg, und Anna Reuter:
Nach § 1 des Ehevertrags vom 17. November 1890 ist bestimmt, daß die Brautleute ihr jetziges und künftiges, aktive und passive, liegende und fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausschließen und jedes den Betrag von 20 Mark in solche einwerfen.
7. auf Seite 117:
Beisel, Johann Adam, Bäcker in Heiligkreuzsteinach, und Katharina Barbara geb. Reinstein.
Die Ehegatten haben unter Aufhebung ihres seitherigen Güterstandes durch Ehevertrag vom 20. Juli 1903 die Gütertrennung des B.G.B. festgesetzt.
8. auf Seite 118:
Friedrich **Wölfel,** Pflästerer in Heidelberg, und Marie geb. Förg:
Durch Ehevertrag vom 17. Juli 1903 ist die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. festgesetzt.
9. auf Seite 119:
Johann **Pfisterer,** Händler in Heidelberg, und Karoline geb. Frank.
Durch Ehevertrag vom 11. Juli 1903 ist die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. festgesetzt.
10. auf Seite 120:
Reidel, Michael, Kaufmann und Ratschreiber in Nußloch, und Karoline geb. Schlecht:
Nach § 1 des Ehevertrages vom 3. Januar 1889 ist bestimmt, daß die Brautleute ihr jetziges und künftiges, aktive und passive, liegende und fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausschließen und jedes den Betrag von 20 Mark in solche einwerfen.
11. auf Seite 121, am 28. Juli 1903: **Seeber,** Heinrich, Kaufmann in Heidelberg, und Anna geb. Schuler:
Durch Ehevertrag vom 13. Juli 1903 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgesetzt.
Großh. Amtsgericht Heidelberg.

Karlsruhe. C.916.
In das Güterrechtsregister ist zu Band III eingetragen:
1. Seite 241: Ehegatten: **Schnellbach,** Nikolaus, Gastwirt, Karlsruhe und Rosa Katharina geb. Gaiser.
Der Eintrag in Spalte 2 wird dahin berichtigt, daß statt „Gütertrennung": „Errungenschaftsgemeinschaft" vereinbart ist.
2. Seite 251: Ehegatten: **Dörflinger,** Julius, Karl Wilhelm, Friseur, Karlsruhe und Anna Magdalena geb. Saxer.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 23. September 1902 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und die ausschließlich zum persönlichen Gebrauche der Ehefrau bestimmten Sachen, insbesondere Kleider, Schmucksachen und Arbeitsgeräte, als Vorbehaltsgut der Frau erklärt.
3. Seite 252: Ehegatten: **Bauer,** Gottlob, Küfer, Karlsruhe und Luise geb. Engel.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 31. Juli 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und das im Vertrag verzeichnete Beibringen der Frau und das ihr zukünftig durch Erbschaft oder Schenkung zukommende Vermögen als Vorbehaltsgut derselben erklärt.
4. Seite 253: Ehegatten: **Schmitt,** Franz Josef, Taglöhner, Karlsruhe u. Bertha geb. Wörther.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 30. Juli 1903 wurde Gütertrennung vereinbart.
5. Seite 254: Ehegatten: **Grimm,** Franz Josef, Bureauvorsteher, Karlsruhe und Anna geb. Sexauer.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 10. Juli 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und die im Vertrag verzeichneten Fahrnisse, sowie alles, was die Frau durch ihre Arbeit, durch Erbfolge, Vermächtnis, Schenkungen unter Lebenden oder als Pflichtteil erwirbt, sowie ein etwaiger Ersatz für Vorbehaltsstücke für Vorbehaltsgut der Frau erklärt.
6. Seite 255: Ehegatten: **Münzer,** Franz Joseph, Metzger, Karlsruhe u. Maria geb. Kammerer.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. August 1903 wurde Gütertrennung vereinbart.
Karlsruhe, den 10. August 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. C.942.
In das diesseitige Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I Seite 208: **Cohn,** William, Kaufmann zu Konstanz, und Sofie Guggenheim.
Durch Vertrag vom 6. August 1903 wurde die Gütertrennung des B.G.B. vereinbart.
Konstanz, den 10. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. C.945.
Nr. 23 875. Ins diesseitige Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:
Seite 167: **Engel,** Franz, Drucker in Stetten und Ottilie geb. Germann.
Laut Ehevertrag vom 30. Juli 1903 haben die Ehegatten die allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. vereinbart.
Seite 168: **Thöne,** Jodocus Johannes, Zuschneider in Basel und Kreszentia geb. Zeitler.
Laut Ehevertrag vom 23. Juli 1903 haben die Ehegatten vollständige Gütertrennung nach Maßgabe des B.G.B. vereinbart.
Seite 169: **Mannhardt,** Wilhelm Friedrich, Verwaltungsaktuar in Lörrach und Anna geb. Graf.
Laut Ehevertrag vom 3. August 1903 haben die Ehegatten völlige Gütertrennung unter Ausschließung aller Verwaltung und Nutznießung des Ehemanns am Vermögen der Frau vereinbart.
Lörrach, den 10. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. C.999.
Nr. 23 733. Ins diesseitige Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:
Seite 170: **Geiser,** Ernst Friedrich, Fabrikarbeiter in Hauingen, und Anna geborene Glatt.
Laut Ehevertrag vom 24. Juli 1903 haben die Ehegatten die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Lörrach, den 12. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. C.950.
Zum Güterrechtsregister Band IV wurde heute eingetragen:
1. Seite 350: **Mansar,** Heinrich, Friseur, Mannheim und Emma geb. Schöneweiß:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 25. Juli 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögensbeibringen derselben.
2. Seite 351: **Hartmann,** Jakob, Kaufmann, Mannheim und Christine geb. Blötscher:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 4. Juli 1903 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Seite 352: **Krieg,** Kilian, Korkschneider, Mannheim und Hildegard geb. Roth.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 29. Juli 1903 ist Gütertrennung vereinbart.
4. Seite 353: **Benzinger,** Johann Adam, Maurer, Feudenheim und Elise geb. Herdner.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. August 1903 ist Gütertrennung vereinbart.
5. Seite 354: **Flörke,** Friedrich, Bäcker und Konditor, Mannheim, und Emilie Pauline Berta geb. Götz:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 31. Juli 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
6. Seite 355: **Richter,** Franz Robert, Glaser, Mannheim und Jakobine geb. Müller:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. September 1890 wurde völlige Vermögensabsonderung vereinbart. (L.R.S. 1536 ff.)
7. Seite 356: **Eppstein,** Oskar, Kaufmann, Mannheim und Lilli (Karoline) geb. Behr:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 30. Juli 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Mannheim, den 8. August 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. D.19.
Nr. 17 994. In das Güterrechtsregister Band I O.-Z. 193 wurde heute eingetragen: **Friedrich Ludwig,** Landwirt in Rüstenbach und Katharina geborene Backfisch. Durch Vertrag vom 23. Juni 1903 wurde allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart. Mosbach, den 14. August 1903. Gr. Amtsgericht.

Mosbach. D.18.
Nr. 17 712. In das Güterrechtsregister Band I O.-Z. 194 wurde heute eingetragen: Heinrich **Schifferdecker,** Landwirt in Dallau und Frida Luise geb. Scheuermann. Durch Vertrag vom 14. Juli 1903 wurde Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Ehefrau ist in § 5 des Vertrags das gesamte gegenwärtige und künftige Vermögen derselben erklärt.
Mosbach, den 14. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. D.26.
Nr. 7526. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
1. Band I Seite 208: **Huber,** August, Landwirt in Griesbach und Theresia geb. Treier. Die Brautleute wählten im Vertrag vom 4. Juli 1903 die allgemeine Gütergemeinschaft im Sinne der §§ 1437 ff. B.G.B.
2. Band I Seite 209: **Bruder,** Josef, Landwirt in Lierbach und Franziska geb. Maier. Die Brautleute vereinbarten im Vertrag vom 16. Juli 1903 die allgemeine Gütergemeinschaft im Sinne der §§ 1437 ff. B.G.B.
Oberkirch, den 8. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. D.33.
In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:
Seite 248: **Hurst,** Wendelin, Landwirt in Durbach-Unterweiler und Karoline geb. Zink.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. August 1903 ist als eheliches Güterrecht die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart.
Seite 249: **Gengenbacher,** Josef, Landwirt in Niederschopfheim und Justine geb. Eggs.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 8. August l. Js. ist als Norm für die Beurteilung der güterrechtlichen Verhältnisse der Ehegatten die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. des B.G.B. vereinbart.
Seite 250: Gottfried **Gegg,** Bahnarbeiter in Hofweier und Justine geb. Michel.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 8. August l. J. ist als Norm für die Beurteilung der güterrechtlichen Verhältnisse der Ehegatten die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. des B.G.B. vereinbart.
Offenburg, den 18. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Philippsburg. D.32.
Nr. 8337. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Reichenstein, Gustav II., Spengler in Philippsburg, und dessen Ehefrau, Marie geb. Reiß von da.
Nach Vertrag vom 12. August 1903 wurde Gütertrennung nach §§ 1426 u. ff. B.G.B. vereinbart.
Philippsburg, den 14. Aug. 1903.
Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. D.16.
Zum Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen:
Blatt 377: **Pleiß,** Georg Wilhelm, Landwirt hier und Pauline geborene Stotz.
Nach dem Vertrage vom 17. Juli 1903 besteht Errungenschaftsgemeinschaft.
Blatt 378: **Waldhauer,** Johann, Goldarbeiter in Brötzingen und Katharina geb. Heinz.
Nach dem Vertrage vom 11. Juli 1903 besteht Gütertrennung.
Pforzheim, den 13. August 1903.
Großh. Amtsgericht II.

Radolfzell. C.94[illegible]
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Seite 255: **Kederer,** Ferdinand, Sattler und Kaufmann in Gottmadingen und Lina geb. Fahr.
Der Ehevertrag vom 5. April 18[illegible] bestimmt in § 1:
Das beiderseitige gegenwärtige und zukünftige, bewegliche Vermögen wird samt den etwa darauf ruhenden Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt.
Radolfzell, den 11. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. C.99[illegible]
In das Güterrechtsregister Band Seite 123 wurde eingetragen:
Max **Ledermann,** Kaufmann [illegible] Hoffenheim und Mina geb. Ascher.
Vertrag vom 10. August 1903: Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B.
Die von der Braut in die Ehe gebrachten beweglichen Sachen nach Verzeichnis bei den Registerakten, dem bares Geld und alles was derselben durch Erbschaft, Vermächtnis oder sonstigen unentgeltlichen Rechtstitel während der Ehe anerfällt, ist als Vorbehaltsgut erklärt.
Sinsheim, den 13. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. C.99[illegible]
In das Güterrechtsregister Band Seite 124 wurde eingetragen:
Düringer, Fritz, Schneider zu Rappenau und Käthchen geborene Veith.
Vertrag vom 4. August 1903: Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B.
Sinsheim, den 14. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. C.99[illegible]
In das Güterrechtsregister Band wurde heute eingetragen:
Seite 199: **Henneberger,** Michael, Landwirt in Kützbrunn, und Maria geborene Dörr.
Laut Vertrag vom 29. Juli 19[illegible] ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
Tauberbischofsheim, 12. Aug. 19[illegible]
Großh. Amtsgericht.

Ueberlingen. C.94[illegible]
Ins diesseitige Güterrechtsregister Band I wurde unterm Heutigen eingetragen:
Seite 265: **Haag,** Heinrich, Bürgermeister in Bermatingen und dessen Ehefrau, Maria geb. Wagishauser.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 9. Juli 1903 wurden die die allgemeine Gütergemeinschaft festsetzenden Bestimmungen des Ehevertrags vom 18. Januar 1875 aufgehoben und beide demnach fortan Gütertrennung gemäß § 1436 B.G.B.
Ueberlingen, den 11. August 19[illegible]
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. C.99[illegible]
In das Güterrechtsregister Band Seite 115 unter Nr. 1 wurde heute eingetragen:
Lang, Peter, Fabrikarbeiter in Hemsbach desheim und Susanna geb. Herion.
Durch Ehevertrag vom 7. August 1903 haben die Ehegatten die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 u. ff. B.G.B. vereinbart.
Weinheim, den 14. August 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Wertheim. C.94[illegible]
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
1. Band I Seite 134: Josef [illegible] Schreiner von Hundheim und dessen Ehefrau, Karoline geb. Zeitler, haben im Ehevertrag vom 3. August 19[illegible] unter Aufhebung des am 25. [illegible] 1863 errichteten, die allgemeine Gütergemeinschaft nach dem B.G.B. gewählt.
2. Band I Seite 135: Andreas **Gerberich,** Landwirt zu Sachsenhausen und dessen Ehefrau, Margaretha Katharina geb. Klein, haben im Ehevertrag vom 15. Juli 1903 die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 B.G.B. festgesetzt.
Wertheim, den 12. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Wertheim. C.9[illegible]
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen Band I Seite 136:
Heinrich **Rau,** Steinhauer von [illegible]phar und dessen Ehefrau, Elisabeth geb. Kuhnmünch, haben im Ehevertrag vom 10. August 1903 die allgemeine Gütergemeinschaft nach B.G.B. bestimmt.
Wertheim, den 13. August 1903.
Großh. Amtsgericht.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg